



Theologische Werkstatt

Wir befinden uns im 8. Jh. v. Chr..
Der junge Ahas ist König von Juda.

Er befindet sich vor einer der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens. Es geht um den Fortbestand seines Landes. Sein Reich ist bedroht und soll von Israel und Syrien angegriffen werden. Die dort herrschenden Könige - Pekach und Rezin - haben sich zusammengeschlossen, um sich gegen das Großreich Assyrien zu verschwören. Sie erwarten von dem König von Juda, dass er sich ihnen anschließt und gegen die Assyrer vorgeht. Ahas jedoch verweigert dies, da er genau weiß, dass die in diesem Kampf machtlos sind. Pekach und Rezin wollen Ahas gewaltsam zwingen, sich ihnen anzuschließen. Ahas ist nervös, weiß nicht, was er machen soll. Er weiß, dass er zwei Möglichkeiten hat: entweder kämpfen und eine Niederlage riskieren oder die Assyrer um Hilfe bitten. Das würde ihm zwar den Sieg einbringen, er müsste jedoch die Macht über das Land an die Assyrer abgeben. In dieser Situation meldet sich Jesaja, ein Prophet aus der Hauptstadt Jerusalem, zu Wort und überbringt Gottes Botschaft. Jesaja fordert Ahas auf, Gott zu vertrauen.

Liest man die Geschichte weiter, entscheidet sich Ahas gegen Gott und dessen Versprechen (siehe auch: 2.Könige 16, 5-9) und leitet somit den Untergang Judas bis hin zum babylonischen Exil ein.

Es gibt immer zwei Wege in unserem Leben, die wie gehen können. Einer führt zu Gott, der andere führt zu einem Leben ohne Gott. Diese Entscheidungen treffen wir jeden Tag, auch und vor allem in kleinen Dingen. Gott möchte, dass wir uns für seinen Weg entscheiden, also dass wir seine Gebote ehren, nach seinem Willen fragen und unseren Nächsten lieben. Er will uns dafür segnen und sich zu uns stellen. Wir können darauf vertrauen, dass er uns dafür belohnen wird, wenn wir auf ihn schauen und seine Weisungen annehmen, auch wenn dies oft schwerer ist.

Thema der Jungscharstunde: „Für Gott sein oder nicht sein, das ist hier die Frage!“



Fragen an die JS-Mitarbeiter

Wo erlebst du solche Entscheidungen im Alltag?

Musstest du dich schon mal bewusst gegen Gott entscheiden, um einen Vorteil zu haben?
Was glaubst du passiert, wenn du nicht in Gottes Sinne handelst?



Einstieg

Auf der Bühne ein Bett (und palastähnliche Deko). An der Wand eine Karte, auf der die Königreiche Juda, Israel, Syrien und Assyrien zu sehen sind.

Erzähler: Das ist Ahas, er ist König über ein Land namens Juda. Er lebt in dessen Hauptstadt Jerusalem. Ahas steckt in einer brenzligen Situation, er weiß nicht, was er machen soll, er kann nicht schlafen, er windet sich auf seinem Bett hin und her.

Ahas: *steht aus seinem Bett auf, zeigt, während er redet, zur Erklärung auf die Karte.*

„Ach, wüsste ich bloß, was ich machen soll! Der König Rezin von Syrien und der König Pekach von Israel versuchen mein geliebtes Land anzugreifen und stehen schon fast vor den Stadtmauern Jerusalems - nur weil ich nicht bei ihren Plänen mitmachen will. Was soll ich nur machen? Wen könnte ich nur um Hilfe bitten, um mir beizustehen in diesen schwierigen Zeiten? Ich könnte die Assyrer fragen! Das würde zwar bedeuten, dass ich mich ihnen unterwerfen müsste, aber mit ihrer Hilfe kann ich die Angreifer sicher in die Flucht schlagen. Oder soll ich auf Gott vertrauen und auf das, was er mir verheißen hat? Dass er immer bei mir sein wird und mich beschützen wird. Er würde bestimmt nicht wollen, dass ich Jerusalem aufgebe, schließlich ist es seine Stadt. Was soll ich nur machen??“

Erzähler: Nach einer Weile überkommt ihn doch die Müdigkeit und er legt sich wieder schlafen.

Am nächsten Morgen begegnet er auf einem Spaziergang Jesaja und dessen Sohn. Zu seinem Erstaunen hat dieser eine Nachricht für ihn, eine Nachricht von Gott.

Die beiden begrüßen sich:

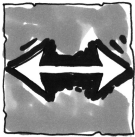


Jesaja: „Ahas, verzage nicht, denn Gott hat dir eine Verheißung, für dich und Juda, gegeben. Gott der Allmächtige sagt: Dein Land soll nicht untergehen. Es wird ihnen nicht gelingen dich zu besiegen! Jerusalem und dein Reich werden verschont. König Rezin wird seine Eroberungspläne bald aufgeben und das Königreich Israel wird nur noch 65 Jahre bestehen.“

Vertrau mir, dem Herrn! Wenn der Glaube an Gott dich nicht hält, dann hält dich gar nichts mehr.“

Ahas tippt sich nachdenklich mit dem Zeigefinger auf das Kinn.

Ahas: „Aber ich könnte auch die Assyrer fragen...“



Gespräch

Ahas steht also vor der Entscheidung: wählt er die, für ihn im Augenblick, sichere Variante und bittet die Assyrer um Hilfe oder vertraut er Gott und wartet ab was passiert. Wie würdet ihr in einer solchen Situation entscheiden?

Für Gott entscheiden heißt, auf das zu hören was er uns sagt und dementsprechend zu handeln. Oft kommt es dadurch zu einem Konflikt mit anderen und es ist schwer in Gottes Sinne zu handeln. Könnt ihr euch vorstellen was das für uns heute bedeutet? Wie könnten solche Situationen aussehen? Warum möchte Gott, dass wir uns z.B. an seine Gebote halten? Warum sollen wir manche Dinge nicht tun?



Aktion

(siehe Seite 4)

Durch die folgende Schatzsuche sollen die Kinder ein Gespür dafür kriegen, wie oft sie in einer Situation sind, in der es gerade eben um Entscheidungen für oder gegen Gott geht.

Dafür werden sie in Gruppen zu je 3 oder 4 Teilnehmern eingeteilt. Jede Gruppe bekommt nun eine Nummer und den Startpunkt genannt und begibt sich dorthin.

Die Schatzsuche soll so ablaufen, dass die

Gruppen von Station zu Station laufen. Der Weg den eine Gruppe nimmt hängt dabei von den Entscheidungen ab, die sie an den einzelnen Stationen zusammen treffen. Somit muss die Gruppe an jeder Station eine Entscheidung treffen, eine Entscheidung für oder gegen Gott, sprich in Gottes Sinne oder nicht in Gottes Sinne. Das sieht praktisch so aus, dass an den Stationen Zettel hängen, auf denen eine Situation beschrieben ist. Diese Situation mündet jeweils in 2 Entscheidungsmöglichkeiten: A und B. Zusätzlich hängen an der Station 2 Briefumschläge mit den beiden Buchstaben. Je nachdem für welche Möglichkeit sich die Gruppe entschieden hat, öffnet sie den Briefumschlag mit dem jeweiligen Buchstaben, in dem sie den Weg zur nächsten Station findet.

In der beiliegenden Skizze findet ihr ein dementsprechendes Modell mit dem Aufbau nach dem ihr euch richten und den ihr sowohl im Haus oder im Gelände durchführen könnt. Je nachdem wie oft sich die Gruppen in Gottes Sinne entschieden hat, findet sie am Ende den größeren Schatz. Dieser könnte aus Süßigkeiten und Bibelstellen mit Zusagen bestehen.

Für die beschriebenen Situationen hier einige Beispiele:

Du stehst mit deinen Mitschülern auf dem Schulhof und siehst wie 3 Jungs aus deiner Klasse einen anderen ärgern. Dieser fällt schließlich hin und tut sich weh. Was machst du?

- Antwort A: Ich gehe hin, helfe ihm auf und bitte die anderen ihn in Ruhe zu lassen. Die Jungs aus meiner Klasse rufen mir blöde Sprüche zu.
- Antwort B: Ich handle gar nicht, ist ja nicht mein Problem.

oder

Während einer Klassenfahrt teilt der Lehrer die Schüler auf die Zimmer auf. Alle finden sich in Grüppchen zusammen. Nur Peter bleibt über, er hat keine Freunde in der Klasse. Er soll entweder mit auf dein Zimmer, wo du mit deinen Freunden übernachtet oder er soll mit ins andere Jungenzimmer. Beide Zimmer sind nicht so begeistert Peter aufzunehmen. Was machst du?

- Antwort A: Ich überrede meine



Freunde Peter mit aufs Zimmer zu nehmen, zwar gehört er nicht zu unserem Freundeskreis, aber so schlimm kann's schon nicht werden. Sich hier lange darum zu streiten ist für Peter nur unangenehm.

- Antwort B: Ich bleibe bei der Meinung meiner Freunde und Sorge dafür, dass Peter ins andere Zimmer kommt. Ich bin nicht mit ihm befreundet und er wäre eh wie ein Fremdkörper in unserem Zimmer und würde nur stören.

Am Ende sollte man noch einmal zusammen kommen und sich über die Situationen und wie man sich bei den Entscheidungen gefühlt hat austauschen.



Auslegung

König Ahas ist sich unsicher: Obwohl er von Gott weiß, weiß er nicht wie er entscheiden soll. Ähnlich wie ihm geht es uns oft, obwohl wir Gottes Gebote und Jesus kennen, entscheiden wir uns manchmal gegen ihn, d.h. gegen das, was in Gottes Augen richtig ist. Manchmal fühlen wir uns eingeeengt und wollen, dass wir selbst entscheiden können. Aber ähnlich wie bei unseren Eltern hat Gott den Überblick über uns und die Welt und weiß, was für uns am besten ist. Oft sind die Wege, die nicht zu Gott führen auf den ersten Blick auch die einfacheren und somit schneller zu gehen. Aber Gott wünscht sich, dass wir ihm vertrauen und vertrauensvoll das tun, was für uns das Beste ist. Dabei verzeiht Gott auch Fehlentscheidungen und weiß, dass wir nur Menschen sind und nicht immer alles richtig machen. Wir können jederzeit, immer wieder auf den richtigen Weg zurückgehen, wenn wir Gott unsere Fehlentscheidungen bringen.



Gebet

„Danke Gott, dass du uns in Jesus gezeigt hast, wie wir leben sollen.

Danke, dass du uns vergibst und uns immer wieder mit offenen Armen empfängst, wenn wir die falsche Entscheidung getroffen haben. Hilf

uns dabei zu erkennen, was du für uns möchtest. Danke, dass wir darauf vertrauen dürfen, dass du es gut mit uns meinst. Amen.“

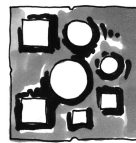


Lieder

JSL 53 Wohl dem, der nicht wandelt

JSL 89 Du bist mein Zufluchtsort

JSL 125 Sei ein lebendiger Fisch

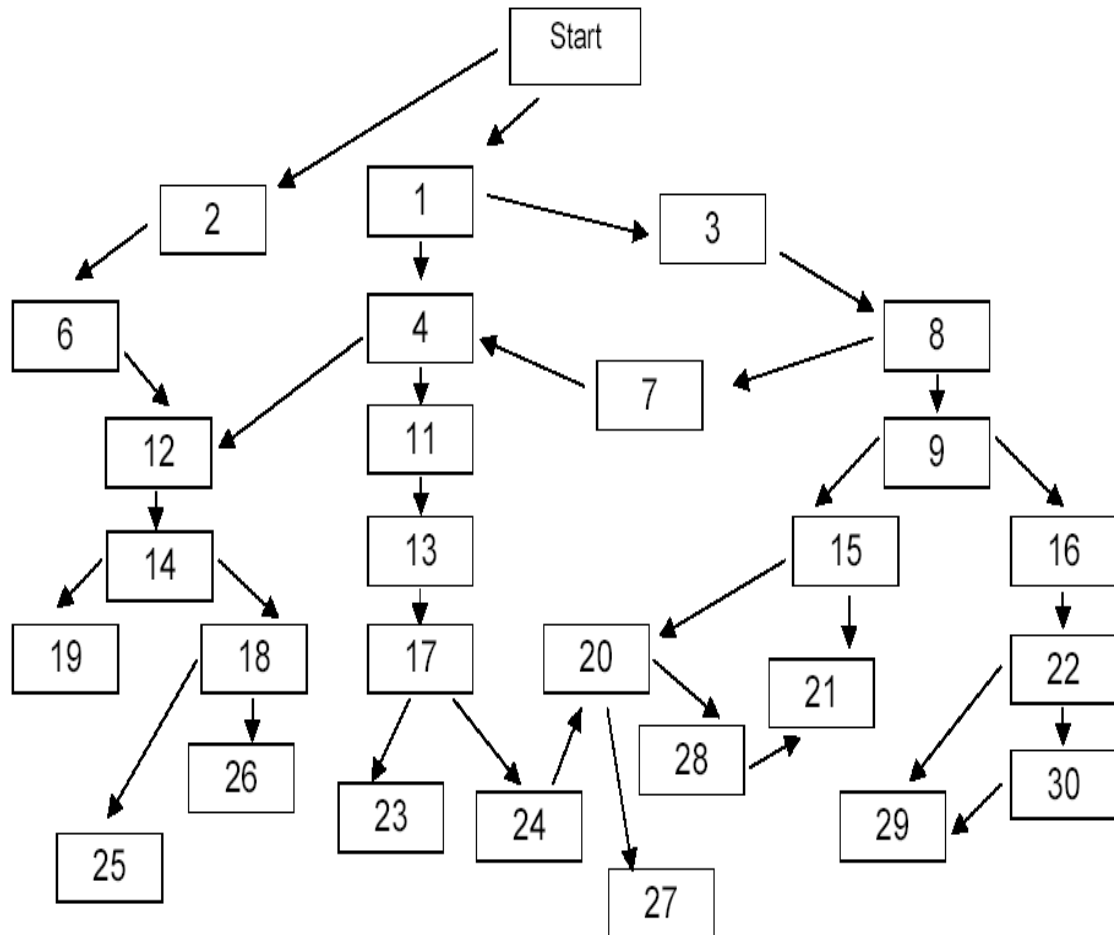


Material

- Bett oder Matratze
- Verkleidungskiste
- Karte Juda, Israel, Syrien, Assyrien (Anmerkung der Redaktion: Eine Karte zum Abzeichnen findet ihr unter <http://www.geschichteinchronologie.ch/judentum-aktenlage/AT/Fink-Silb/Finkelstein-Silberman-d/karte-Assyrien-820vChr.gif> – bitte nicht einfach kopieren und ausdrucken das verletzt Urheberrechte)
- Stationenzettel
- Briefumschläge mit Wegweisungen
- Aufhängematerialien
- Süßigkeiten (Bibelstellen) für die Schätze

von Annalena Mönter
und Steffen Paust

Ablaufplan für Schatzsuche



Rechte bei den Autoren